



ENVIRON®

Sonnenschutz im 21. Jahrhundert

Seit Mitte der 1980er Jahre besteht bei vielen Menschen mit heller Haut das Bewusstsein, sich gegen zu viel UV-Strahlung schützen zu müssen. Dies ist grundsätzlich ein guter Ansatz, dennoch hat es einige unangenehme Überraschungen gegeben. Logischerweise denken wir, dass je höher der Lichtschutzfaktor, desto besser ist der Schutz gegen Hautalterung und Hautkrebs. Noch besser ist der Schutz auch, wenn er wasserfest ist. Dann brauchen wir uns nicht zu viel Sorgen zu machen. Wir sind dieser Meinung, weil wir doch lange in der Sonne waren und keinen Sonnenbrand bekommen haben. Die meisten von uns wird diese Tatsache davon überzeugen, dass wir alles Nötige getan haben, um eine Schädigung unserer Haut abzuwenden und Hautkrebs zu verhindern. Die Wahrheit sieht leider etwas anders aus.

Obwohl Sonnenschutz im Allgemeinen in der Lage ist, einen Teil der ultravioletten Strahlung zu absorbieren oder reflektieren, geht ein kleiner Anteil an Strahlung immer in die Haut. Passiert dies über einige Jahre hinweg, verursacht sogar diese milde Strahlung Schäden in den verschiedenen Hautschichten. Dies zeigt sich in einer dünnen, faltigen Haut mit geplatzen Äderchen, es entstehen Pigmentflecken und die Haut wird rau und empfindlich. Solch eine Haut ist nicht sehr widerstandsfähig gegen Verletzungen und Infektionen und kann daher leicht an Krebs erkranken. Dies erklärt wahrscheinlich die Tatsache – wie britische Wissenschaftler herausfanden - , dass sogar dort, wo Menschen sehr gewissenhaft Sonnenschutz angewandt hatten, die Anzahl an Hautkrebserkrankungen nicht wesentlich sank. Ein sehr befremdliches Faktum. Was könnte der Grund sein? Der Grund ist, dass Hautkrebs durch Moleküle verursacht wird, den so genannten Freien Radikalen, die Schäden an Genen der Zellen anrichten. Die DNA oder der genetische Code wird beschädigt. Die Ironie daran ist, dass das häufigste und schädlichste Freie Radikal sich aus Sauerstoff entwickelt. Der Mensch kann ohne Sauerstoff nicht leben, doch wenn ultraviolette Strahlung das O₂ Molekül in zwei einzelne Sauerstoffmoleküle aufbricht, verursachen sie an der DNA das, was Meeresluft an unseren Autos verursacht: Rost! Rost an einem Auto ist wie Krebs, er hört nicht auf, wenn man ihn ignoriert. Das selbe gilt für die Haut.

Was kann man also tun?

Die Lösung wurde von einem brillanten Wissenschaftler und Arzt namens Dr. Desmond Fernandes in Südafrika entwickelt, indem er antioxidativ wirkende Vitamine in seine ENVIRON® RAD Sonnencreme einbaute. Plötzlich können Freie Radikale neutralisiert werden, bevor sie Schaden anrichten. Damit ist ein wirksamer Schutz gegen Hautkrebs gegeben und auch die Hautalterung wird hinausgezögert und Sonnenschäden werden durch die richtige Anwendung von ENVIRON® RAD minimiert. Man muss alle Sonnencremes nach einer gewissen Zeit in der Sonne und erst recht nach dem Schwimmen wieder auftragen. Die Amerikaner nehmen diese Sache so ernst, dass die bekannte Food and Drug Administration (FDA) das Wort „wasserfest“ auf Sonnencremes verbieten möchte. Der Begriff „wasserfest“

hält die Menschen nämlich davon ab, die Sonnencreme nach dem Schwimmen wieder aufzutragen. Ein „fataler“ Fehler.

Die Besessenheit höchstmögliche Lichtschutzfaktoren zu benutzen erscheint logisch, da man mit einem höheren Schutzfaktor gleichzeitig einen besseren Sonnenschutz assoziiert. Der Lichtschutzfaktor verlängert aber nur die Zeitspanne, die man ohne einen Sonnenbrand zu bekommen, in der Sonne verbringen kann. Er besagt aber nichts darüber, ob wir dabei auch gegen Hautkrebs geschützt sind. In Wahrheit sieht es so aus, als ob wir ohne ausreichende antioxidative Vitamine sogar noch größere Gefahr laufen, an Hautkrebs zu erkranken, weil wir durch den hohen Lichtschutzfaktor dazu ermutigt werden, noch länger in der Sonne zu verbleiben.

Also, genießen Sie die Sonne, aber spielen Sie die Spielregeln: Meiden Sie die Mittagssonne zwischen 11:00 und 15:00 Uhr (seien Sie besonders vorsichtig bei Babys und Kleinkindern!) und tragen Sie den richtigen Sonnenschutz mit Antioxidantien immer wieder auf.

Be sunwise, anti-oxidise!



Dr. med. Ernst Eisendle
Medizinischer Berater ENVIRON® International



Dr. med. Wilhelm Wolff
Medizinischer Berater ENVIRON® Österreich